

Tüfteln - Experimentieren - Erforschen - Entdecken - Ausprobieren



Jahresbericht

2015

Aus der Forscherzeit / Kreativwerkstatt:

Seit August 2014 besuchten insgesamt 4 Gruppen im Zweiwochenrhythmus das Kinderlab. Eine Gruppe die Kreativwerkstatt. Hier wurde an verschiedenen Projekten getüftelt, entwickelt und hergestellt. Die drei Forschergruppen (eine Mädchengruppe, eine Knabengruppe und eine gemischte Gruppe) erforschten Naturphänomene oder untersuchten technische Vorgänge. Wiederum war der Andrang bei allen vier Gruppen so gross, dass es einige der Kinder nur auf die Warteliste geschafft haben.

Neben den Ganzjahresangeboten fanden viele weitere Anlässe wie Themennachmittage, Vorlesungen (TecJuniors), Projekte und Exkursionen statt.

TecJuniors 2015:

“Curiosity sucht Leben auf dem Mars“



Auftakt der TecJuniors-Staffel 2015 machte der Raumfahrtspezialist Men Jon Schmidt von Spacescience mit einem packenden Referat über den Marsover Curiosity. Der Publikumsaufmarsch war riesig. So gross, dass wir zu wenig Stühle hatten und auf diverse Sitzgelegenheiten wie Hocker und Kissen ausweichen mussten. Auch Telesüdostschweiz war zu Besuch und drehte einen Bericht fürs Ostschweizer Fernsehen.

“Brücken – mehr als Bauwerke“



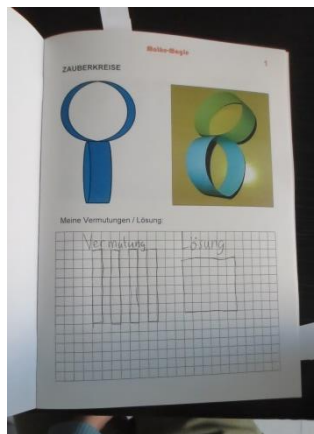
Der Churer Bauingenieur Jürg Konzett berichtete eindrucksvoll über die vielfältigen Herausforderungen beim Brückenbau. Diese entstehen vor allem durch die Gegebenheiten der Landschaft, die Ansprüche an die Ästhetik und die gegebenen Rahmenbedingungen oder die logistischen Möglichkeiten.

“Bionik – der Natur abgeschaut“



Einige geniale Erfindungen in der Technik haben ihren Ursprung in der Natur. Schon frühe „Erfinder“ haben sich von der Natur inspirieren lassen. Der Biologe und Museumspädagoge Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum Chur, nahm uns in die faszinierende Welt der Bionik mit.

Themennachmittag “Mathemagie“



Dr. Peter Flury zeigte den beiden interessierten Gruppen auf spielerische Art, dass Mathematik entgegen weit verbreiteter Meinung Spass machen und faszinieren und überraschen kann. Das vergnügliche Thema hat bei den Kindern so grossen Anklang gefunden, dass wir den Nachmittag gleich zweimal durchführen konnten.

Projekt "Lego Robotics"



Nach dem Schnupperkurs im letzten Jahr zeigte Dominik Monn, Mitarbeiter der Landquart Firma Impact AG, den Kindern an vier Nachmittagen, wie sie dem Lego Mindstorms-Roboter verschiedene Aufgaben beibringen. Zum Schluss konnten sie ihre eigenen Ideen umsetzen und das Gelernte anwenden.

Sonnenfinsternis mit dem Kinderlab Landquart



Die partielle Sonnenfinsternis am 20. März 2015 nutzte das Kinderlab für einen öffentlichen Auftritt. Mit Unterstützung der Astronomischen Gesellschaft konnten wir der Bevölkerung die Gelegenheit bieten, das seltene Ereignis sicher zu beobachten. Mit Sensoren vom CSEM Landquart konnten die Kinder die Veränderungen der Temperatur und der Helligkeit vor, während und nach der SoFi messen. Insgesamt haben über 300 Interessierte bei uns die Sonnenfinsternis miterlebt. Darunter waren elf Schulklassen aus der Region.



Die Sonnenfinsternis und das prächtige Wetter waren eigentlich schon Highlight genug – doch die Überraschung war perfekt, als Hansjörg Nipp aus Mauren dem Kinderlab Landquart ein Teleskop und ein Stativ schenkte.
Herzlichen Dank!

Das Kila fliegt aus! Fünf spannende Exkursionen

Fledermäuse – faszinierende Königinnen der Nacht



Zwei Mal standen die faszinierenden Nacht-Tiere, die Fledermäuse im Fokus. So besuchten wir erst die Sonderausstellung im Naturmuseum unter der kundigen Führung von Flurin Camenisch. Mit den gewonnenen Erkenntnissen "flogen" wir zum Kirchturm in Fläsch, um dort das nächtliche Treiben der grossen Mausohren zu beobachten. Mit Taschenlampen, Ultraschalldetektoren und Zählgeräten bewaffnet sassen die Kinder auf der Friedhofsmauer und lauschten den spannenden Ausführungen der Fledermausexpertin Ladina Thomasin, bis es dann endlich soweit war und die Nachtschwärmer ausflogen.

Besuch im Labor der EMS Chemie AG



Aufgrund des grossen Ansturms besuchten wir in zwei Gruppen das Ausbildungslabor der EMS Chemie in Domat/Ems. Zwei angehende Laboranten und ihr Ausbildner machten mit den Forscherkids zahlreiche Experimente. Von PH-Wert bestimmen über künstliche Aromen klassifizieren, Chromatografie durchführen und dem Herstellen eines Slimys, bis zu knalligen Vorführungen durch die Laboranten-Lehrlinge war alles dabei. Ein unvergesslicher Nachmittag!
Nachträglich bekam jedes Kind auch noch eine DVD mit tollen Filmaufnahmen vom jeweiligen Nachmittag als Andenken zugeschickt.

Besuch der Taminabrücke!



Wann hat man schon die Chance ein Brückenbau aus nächster Nähe zu beobachten. Diese Chance mussten wir nutzen und machten einen Ausflug zur Baustelle der Taminabrücke bei Pfäfers. Damit knüpften wir an das Gelernte der TecJuniors-Vorlesung «Brücken – mehr als nur Bauwerke» an. Bauingenieur Dr. Werner Brändli hatte viele Hintergrundinformationen für uns bereit. Er erzählte uns eindrücklich, welcher Aufwand für eine Baustelle in einem solchen Gelände betrieben werden muss.

Ferien(S)pass von Pro Juventute Graubünden:



Auch in diesem Jahr führte das Kinderlab zusammen mit der Bibliothek in den Sommerferien ein Angebot für den Ferien(S)pass von Pro Juventute Herrschaft/Fünf Dörfer durch. Nach dem Erzählen der Bilderbuchgeschichte über die Hexe Zilly und ihren wasserscheuen Kater Zingaro, suchten wir mit verschiedenen Experimenten nach Lösungen, wie der Kater ohne nass zu werden die Unterwasserwelt entdecken kann. Es nahmen 10 Kinder (Kindergarten und 1. Klasse) teil.

Projekt “Mikroorganismen – das Leben im Kleinen“



Auch in diesem Jahr unterstützte uns das CSEM Landquart mit einem Projekt. Jeweils zwei Mitarbeiter führten einen der insgesamt drei Nachmittagsveranstaltungen durch. Die Kinder mussten Proben sammeln, indem sie an verschiedenen Orten Abstriche nahmen. Die sorgfältig angeschriebenen Petrischalen wurden dann in den Brutkasten gelegt. Die Pilze und Bakterien vermehrten sich

geruchsintensiv. Am zweiten Nachmittag durften die Kinder die gezüchteten Bakterien und Pilze einfärben und mit Mikroskop betrachten. Zum Abschluss extrahierten die Kinder aus einer eigenen Speichelprobe ihren DNA-Faden.

Das Kinderlab in Zahlen:

Ganzjahresangebot:

Forscherzeit	1. Gruppe	10 Jungs + 5 auf der Warteliste
	2. Gruppe	9 Jungs 1 Mädchen + 3 auf der Warteliste
Forschergirls	3. Gruppe	8 Mädchen
Kreativwerkstatt	1. Gruppe	6 Jungs 4 Mädchen + 3 auf der Warteliste
Total		38 Kinder + 11 auf der Warteliste

Anlässe 2015:

Themennachmittag: "Mathemagie"	1 Anlass 1 Anlass	12 Kinder 10 Kinder	
TecJuniors (3. Vorlesung von 3)	Curiosity Brücken Bionik	40 Kinder 30 Kinder 25 Kinder	80+ Erwachsene 40 Erwachsene 37 Erwachsene
Projekt "Lego Robotics IMPAC"	4 Nachmittage	10 Kinder	
Projekt "Mikroorganismen"	3 Nachmittage	10 Kinder	
Das Kila fliegt aus!	Ausstellung BNM Fledermäuse EMS Chemie AG EMS Chemie AG Taminabrücke	14 Kinder 11 Kinder 10 Kinder 10 Kinder 14 Kinder	5 Erwachsene 5 Erwachsene
Ferienpass	1 Vormittag	10 Kinder	
Total		206 Kinder	

Ende 2015 waren:

- 244 besetzte Plätze von Kindern besetzt, wobei einzelne Kinder mehrere Angebote besuchten
- aus folgenden Ortschaften Kinder dabei:

Landquart	31
Igis	42
Malans	13
Seewis Dorf, Bonaduz	je 5 = 10
Chur, Zizers, Mastrils,	je 4 = 12

Maienfeld	3
Trimmis, Bad Ragaz, Jenins, Saas	je 2 = 8
Rhazüns	1
Total	120 Kinder, davon 39 Mädchen und 81 Knaben

Dank:



Das grosse Interesse der Kinder an den MINT-Disziplinen zeigt mir, dass wir auf dem rechten Weg sind. Die Neugier der Kinder ist sehr motivierend, manchmal aber auch anstrengend. Es ist toll mit den Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen und sie dabei zu begleiten.

Das alles ist nur durch die grosse und unkomplizierte Unterstützung möglich, welche das Projekt Kinderlab erfahren darf. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich beim gesamten Vorstand des Trägervereins, welcher mich tatkräftig unterstützt. Dem Bibliotheksteam gehört ein Dankeschön für die Nachsicht, wenn`s beim Experimentieren manchmal turbulent zu und her geht.

Die fachliche Unterstützung, welche ich vom CSEM und von Theo Hess und «seiner» Astronomischen Gesellschaft Graubünden erhalte, ist sehr wertvoll, vielen Dank dafür. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des Trägervereins und bei den zahlreichen Spendern und Sponsoren.

Es ist sehr motivierend ein Projekt umzusetzen, wenn es so breit getragen wird.

Februar 2016, Elisabeth Flury